



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Ao. 1696. Num. 5.

1696

Eingelassene Ordinari

(Ao. 1696.

Num. 5.)



Post = Zeitung /

Von dem was wöchentlich in- und aufferhalb des
Heil. Röm. Reichs Merckwürdiges passiret.

Benedig / vom 20. Januar.
Nessige Republica macht alle mögliche Anstalten/
um nechstkünfftigen Feld-Zug eine Armee von 20000. Mann in Mo-
rea / und in dem Meer 40. grosse Krieges-Schiffe / nebst vielen Bran-
dern und andern Fahrzeugen / gegen die Türcken in Bereitschafft zu haben.
Sonsten vernimmt man aus der Türckey / das der Groß-Sultan ebenfalls sehr
grosse Kriegs-Verfassung zu Wasser und Lande mache / und von allen Orten
und Gegenden Völcker zusammen bringen lässt ; Und das der Turtar Cam
mit 30000. Tartern künfftige Campagne in Ungarn zu erscheinen Ordre habe ;
Hingegen wolte der Groß-Sultan 20. Galeren / Saicken / und eine Menge
Galeotten nebst 20000. Türcken in das schwarze Meer senden / um zu verhindern /
das die Moscowiter Affack nicht erobern und weitere Progressen machen möch-
ten. Wie man vernimmt / wird des Herzogs von Modena Braut heute zu
Trient erwartet / allwo sich 240. vornehme Herren und Dames befinden / wel-
che der Herzog dahin gesandt / gedachte Braut zu empfangen und nach Modeng
zu begleiten. Aus

Aus der Schweiz / vom 24. Jan.

Genff wird von den Herrn von Bern und Freyburg mit Munition / Proviant und Volk versehen. Zu Paperne wird ein Frucht-Magazin aufgerichtet. Der Paß zu Estarage ist mit 800. Mann von den Herrn von Freyburg besetzt worden / und sind diese beyde Cantons allerdings resolvirt / im Fall sich Frankreich mit der offerirten Satisfaction / wie es scheint / nicht vergnügen möchte / sie mit aller Macht beyzustehen. Es hat die Stadt Genff offeriret / ihren Syndicum Fremblet / welcher dieser Kron zuwider / abzusetzen / der Resident wil aber noch zween andere aus dem Raht wissen: nemlich / Kullin und Camp / welches aber die Cantons nicht zulassen wollen.

Mäynz / vom obigen dito.

Süffteits Rheins nimmt das Elend täglich zu / und wil der Intendant de la Goupliere / die diß Jahr aufgeschriebene Contributions-Gelder bey Straff militarischer Execution auf ein halb Jahr anticipirt haben. Von Ebernburg lauffen die Partheyen jeko stärck aus / und halten alles an was von den umliegenden Dörtern von Bivres anhero zum Kauff gebracht wird. Ein Deserteur von dannen referirt / daß die Frankosen einige Tage hero allda wie der stärck zu schancken angefangen / liessen den neu bey der Schlag-Brücken in den Felsen gehauenen Graben erweitern und vertieffen / auch sonst noch verschiedene Gewölber machen. Die Guarnison allda seye jeko nur 600. Mann stärck ; Alles allda und zu Homburg an Vorrath von Korn / wird nach Landau geführt / allwo ein Haupt-Magazin seyn solle. Sonsten wird von den Frontieren immer confirmirt / daß zum öfftern einige Trouppen untern Vorwand / daß sie andere Guarnisonen abwechseln solle / nach der Saar und Mosel / und so ferner nach der Maas desfiliren. Von jüngst-gemeldten Hussaren / welche zu Berensheim arrivirt / ist dato noch keiner allhier zu Gesicht kommen / jedoch sind einige Partheyen von selbigen allda über Rhein gesetzt / so disseitige Pfalz gegen dem Unter-Elßas durchstreiffen / um die Frankosen zu allarmiren und aufzusuchen / auch zu verhindern / daß keine Pferde denselbigen heimlich zugeführt werden mögen ; Von denselben haben sich etliche 30. unweit Creuznach sehen lassen / und auf eine Parthey Frankosen gestossen / da sie dann vor zwey Tagen ziemlich an einander gerathen / was eigentlich blieben sey / kan man nicht wissen / gewiß ist es / daß man schon spüret / daß die Frankosen mit dem Auslauffen wegen der Contribution sich ziemlich einhalten / und nicht mehr damit so stärck verfahren. Indessen siehet man allhier viele Schiffe / so wol von dem Mäynz als Rheinstrom mit Freuden arriviren / und dörfte bey fernerer Continuation jezigen Wetters / hiesige ordinaire Rhein-Brücke bald wiederum aufgeführt werden.

Mosel-Strohm / vom 25. dito.

An siehet biß dato noch nicht so grosse Kriegs-Präparatoria dieser Orten als

als voriges Jahr machen / und scheint / daß in Brabant und Flandern der grosse Krieg seyn werde / wie dann aus Lothringen berichtet wird / daß die Franzosen eine grosse Quantität Früchten und Fourage aus selbigem Herzogthum nach der Maas transportiren. Zu Mont-Royal und Trier werden viel Montirungen verfertigt / und ist an allen Officiern mit letzter Französischer Post Befehl gekommen / bey Cassation gegen den halben Martii längstens ihre Compagnien complet zu haben / deswegen die Recrouten-Werbungen sehr violent werden. Aus der Eyffel höret man öfters viel Klagen über die Strafsen-Räuber / so dieser Tagen bey Aidenau zwey mit allerhand Wahren und nach Lüttig vollende Karren / völlig ausgeplündert.

Cöln / vom 27. dito. st. n.

Wor zwey Tagen hat man allhier drey Münsterische Soldaten / wegen begangenen Diebstahls in Arrest gezogen / und jeden absonderlich incarcerirt. Auf den Eisen-Hütten zu Valender und Lohnstein bey Coblenz liegen verschiedene Schiffe mit Bomben / Carcassen / Kugeln /c. beladen / zur Anfuhr ganz parat / und warten allein auf ein grosses Wasser ; selbige sollen mit 200. allhier parat liegenden Eisernen Stücken in Holländische Schiffe eingeladen / und nach Holland transportirt werden. Diesen Morgen sind 100. Brandenburgische Recrouten zu Mulheim / eine Stunde unterhalb dieser Stadt / den Rhein unter einer Escorte passirt / nach der Maas und dem Lüttiger Land / und ist nicht zu zweiffeln / weil deren so häufig anlangen / daß dasige Regimenter bald müssen complet seyn. Die Deputirte von den Eyffelischen Graffschafften Gerolstein / Blanckenheim / Dollendorff / Arburg / Kill /c. haben auffz neu zu Mont-Royal wegen den Contributionen dieses lauffenden Jahrs mit den Franzosen sich verglichen / und bleibt alles auf den alten Accord / ausser daß sie etliche 100. Malter Habern mehr geben müssen. Die allhier in Guarnison liegende Allirte Officiers / sonderlich die Brandenburgische / rüsten sich stark zum Feldzuge ; So wird auch viel Luch zu Montirung der Neuburgischen Regimenter eingekauft.

Copenhagen / vom 20. dito.

Es man schon / der gemeinen Rede nach / noch der Zuversicht lebet / daß es zwischen Et. Königl. Majest. und Ihr. Hochfürst. Durchl. zu Hollstein / wegen der obschwebenden Differentien / zu keiner Weitläufftigkeit kommen werde / so werden doch im geheimden Nacht täglich die Besoignes / wegen vorhabenden Kriegs-Versassungen / so wol zu Wasser als zu Lande / eyfferigst fortgesetzt / da denn von Ausrüstung einiger Schiffe / Musterung und marchiren der Völcker / und dergleichen je mehr und mehr geredet wird. Inmittest redet man / daß Commissarien sollen ernennet werden / welche die Sache / wo möglich / beylegen sollen / woraus noch ein gütlicher Vergleich zu hoffen stehet.

Künff

Künftigen Mittwoch wird allhier die **Musterung** der allhier in **Guarnison** liegenden **Militz** für sich gehen.

Paris / vom 29. Jan.

Der König kam ehegestern von **Marly** zu **Versailles** an / doch wird er ehestens wieder dahin kehren / und alsdann declariren / was vor **Generals** seine **Armee** in **Niederland** / **Teutschland** und **Cathalonien** commandiren sollen. **Unterdessen** sagt man / daß der **Herzog** von **Vendosme** den **Duc de Lorges** in dem **Commando** in **Teutschland** succediren werde / und daß der **Duc de Maine** des ersten **Platz** in **Catalonien** vertreten soll. **Der Marquis Dauquian** ist gestern in der **Kirchen** des **Billets** mit grosser **Pracht** zum **Groß-Meister** des **Ordens** **St. Lazarus** und **Berges Carniel** installiret. **Mit Briefen** von **Marfilien** vom 20. dieses / hat man **Nachricht** / daß die **Ammunition** und **Schiffs** **Nothwendigkeiten** / die man längst dem **Canal** von **Languedoc** zu **Toulon** erwartet / allda noch nicht angekommen / und daß deswegen die **Flotte** unter dem **Grafen Chateaurenault** vor der **Helffte** des **Februarii** werde in **See** lauffen können. **Man** fängt an zu sagen / daß die **Esquadre** des **Monfr. de Desmond** / bestehend aus 8. **Kriegs-Schiffen** und 4. **Fregatten** / imgleichen die von **Monfr. de Kenaud** bestehende aus 6. **Kriegs-Schiffen** / aus denen **Haven** des **Oceans** nach der **Mittelländischen** **See** segeln soll / um die **Passage** der **Flotte** / so von **Toulon** kommen soll / zu **facilitiren** / hernachmahls sollen die **Esquadres** wieder wie voriges **Jahr** auf gut **Glücke** auslauffen. **Der Ritter Barth** / so vor 12. **Tagen** von hier gereiset / soll mit einer **Esquadre** von 9. **Schiffen** nach **Norden** gehen.

Brüssel / vom 30. Jan.

Die Frankosen lassen zu **Givet** und **Dinant** viel **kleine** **Schiffe** **verfertigen** / um solche mit **Steinen** anzufüllen / und unterhalb **Dinant** in die **Maas** zu versencken / dadurch selbige **Fluvs** ganz **innavigabel** zu machen / damit die **Allirte** keine mit **Munition** beladene **Schiffe** hinauff bringen können. **Zwischen** der **Sambre** und **Maas** langen täglich **Recrouten** aus **Frankreich** an / und **continuirten** die **Feinde** / die **jugen** **Leute** mit **Gewalt** zum **Krieg** wegzunehmen : Die **Bauren** / so **Victualien** in die **Städte** tragen / dürfen nicht wol in ein **Bier-Haus** gehen / **massen** sich **allezeit** **Officiers** darinn befinden / so dem **Wirth** im **Nahmen** des **Königs** **verboten** / von solchen **Bauren** vor **ihre** **Zehrung** einig **Geld** zu nehmen / sondern sie **bezahlen** es / und **zwingen** unter **solchem** **Pretext** die **Leute** zum **Kriege**. **Der Partisan la Hays** aus **Monfr.** so am **Dienstag** mit 28. **Mann** zu **Fuß** in dem **Soignier** **Wald** **etliche** **Pferde** **weggeholet** / ist im **Rückweg** bey **Wavre** von der **Guarnison** aus dem **Schloß Gray** **attaquirt** / davon 4. **erschossen** / und 22. **gefangen** nach **Löwen** **geführt** worden / **der Partisan** aber hat sich mit noch 2. **andern** mit der **Flucht** **salvirt**.